

## **Strukturierter Qualitätsbericht**

**für das Berichtsjahr 2004**

**für das Krankenhaus Spremberger Krankenhausgesellschaft mbH**

**Version 0.8**

**30. August 2005**



Herausgeber:

Spremberger Krankenhausgesellschaft mbH

Karl-Marx-Str. 80

03130 Spremberg

[www.krankenhaus-spremberg.de](http://www.krankenhaus-spremberg.de)

Verantwortlich für den Qualitätsbericht:

Geschäftsführer                      Herr MR Dr. med. Michael Bismarck, Telefon 03563-52400

Qualitätsbeauftragte                Frau Dipl.-Ing.-Oec. Kathrin Möbius, Telefon 03563-52396

Öffentlichkeitsarbeit                Herr Dipl.-Ing. Lothar Liebo,                      Telefon 03563-52367

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	4
<b>Basisteil</b>	<b>6</b>
A    Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	6
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	6
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	6
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	6
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	6
A- 1.7 A Fachabteilungen	7
A-1.7 B Top 30 DRG	8
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	9
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	9
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	9
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	9
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	9
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	10
B-1    Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	11
B-1.1 Name der Fachabteilung:	11
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	11
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	11
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	12
B-1.5 Top-10 DRG	13
B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	14
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	15
B-2    Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	16

---

B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	25
B-2.2	Top-5 der ambulanten Operationen	25
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	25
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	26
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	26
C	Qualitätssicherung	27
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	27
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	28
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	28
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	28
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	29
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	31
	<b>Systemteil</b>	<b>33</b>
D	Qualitätspolitik	33
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	33
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	33
E-2	Qualitätsbewertung	33
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	34
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	35
G	Weitergehende Informationen	36

---

---

## Basisteil

### A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

#### A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Karl-Marx-Strasse 80  
PLZ und Ort: 03130 SPREMBERG  
Postfach: 100 227  
Postfach-PLZ und Ort: 03122 SPREMBERG  
Telefon: 03563 520  
Telefax: 03563 52397  
E-Mail-Adresse: [khspb@krankenhaus-spremborg.de](mailto:khspb@krankenhaus-spremborg.de)  
Internetadresse: [www.krankenhaus-spremborg.de](http://www.krankenhaus-spremborg.de)

#### A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 261200594

#### A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Spremborger Krankenhausgesellschaft mbH

Gesellschafter:

51 v.H. Förderverein Krankenhaus Spremborg e.V.

49 v.H. Stadt Spremborg

#### A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akad. Lehrkrankenhaus: nein

#### A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12. 2004)

Anzahl Betten: 181

#### A-1.6 Gesamtzahl der im Jahr 2004 behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 5.622

Ambulante Patienten: 9.024

## A- 1.7 A

## Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	66	2.107	HA	
1500	Allgemeine Chirurgie	46	1.341	HA	
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	20	1.126	HA	
2900	Allgemeine Psychiatrie	54	1.114	HA	ja

**A-1.7 B Top 30 DRG**

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Jahr 2004)

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	263
2	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	214
3	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	206
4	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	173
5	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	121
6	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	120
7	B70	Schlaganfall	116
8	G48	Dickdarmspiegelung	99
9	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	97
10	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	95
11	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	79
12	F67	Bluthochdruck	78
13	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	77
14	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	72
15	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	71
16	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	66
17	G07	Blinddarmentfernung	60
18	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	59
19	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	58
20	J06	Große Operationen bei Brustkrebs	54
21	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	51
22	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	49
23	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	48
24	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	48
25	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	48
26	H60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	47
27	N10	Gebärmutterentfernung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	47
28	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	47
29	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	43
30	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	43
31	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	42
32	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	40
33	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	37
34	H62	Sonstige Krankheiten der Bauchspeicheldrüse, jedoch kein Krebs	37

**A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote**

Vollversorgungsaufträge für den Landkreis Spree-Neiße im Fachgebiet Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

**A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Ambulantes Operieren Chirurgie und Gynäkologie

Ambulante Entbindungen

Ambulante Notfallversorgung

Psychiatrische Institutsambulanz

Ambulante Physiotherapie mit Bewegungsbecken

Ambulante Ergotherapie

**A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?**

Fachabteilung Chirurgie

**A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten****A-2.1.1 Apparative Ausstattung**

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie	x		x	
Magnetresonanztherapie (MRT)		x	x	
Herzkatheterlabor		x	x	
Szintigraphie		x	x	
Positronenemissionstomographie (PET)		x		x
Elektroenzephalogramm (EEG)	x		x	
Angiographie		x	x	
Schlaflabor		x		x

### A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	X	
Dialyse	X	
Logopädie	X	
Ergotherapie	X	
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende		X
Gruppenpsychotherapie	X	
Einzelpsychotherapie	X	
Psychoedukation	X	
Thrombolyse	X	
Bestrahlung		X

**B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses****B-1.1 INNERE MEDIZIN****B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum**

- Grundversorgung im Bereich der Inneren Medizin
  - Behandlung aller chronischen und akuten Erkrankungen des Fachgebietes
  - Intensivmedizinische Betreuung
  - Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck, Herzmuskelschwäche, Herz-kranzgefäßerkrankungen, Herzinfarkte, Herzrhythmusstörungen
  - Durchblutungsstörungen
  - Schlaganfälle (Durchblutungsstörungen und Hirnblutungen)
  - Zuckerkrankheit (insulinpflichtig, nicht insulinpflichtig)
  - Magen-Darm-Erkrankungen
  - Lebererkrankungen
  - Nierenerkrankungen
  - Blutkrankheiten
  - Lungenerkrankungen
  - Alterskrankheiten
  - Diagnostik und Nachbehandlung bösartiger Erkrankungen
  - Diagnostik und Behandlung rheumatischer und immunologischer Erkrankungen
- 

**B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Diagnostik und Behandlung der Zuckerkrankheiten (Diabetes mellitus)
  - Insulinpumpeneinstellung
  - Beratungsangebote für Diabetiker (Diät und Therapie)
-

- Ultraschalldiagnostik des Herzens, der Bauchorgane, der Schilddrüse, der Gefäße)
  - transösophageale Echokardiografie (TEE)
  - **Endoskopie:**
- 
- o Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens des Dünndarms und des Dickdarms;
  - o Diagnostik und Behandlung von Blutungen in der Speiseröhre, dem Magen und dem Dickdarm
  - o Therapie von Blutungen (Krampfaderverödung und Krampfaderligatur der Speiseröhre)
  - o Behandlung blutender Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre
  - o Behandlung von Darmblutungen
  - o Diagnostik und Therapie von Dickdarmentzündungen, Dickdarmtumoren, Polypentfernungen
  - o ERCP (Darstellung des Gallengang- und Bauchspeicheldrüsen-gangsystems) einschließlich Entfernung von Gallengangsteinen
- 

**B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- S.O.E.–Behandlungen (Singlet Oxygen Energy)
  - Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen Diabetes mellitus einschl. Beratungstätigkeit
  - Ambulante Endoskopie einschl. von Vorsorgeuntersuchungen (Ermächtigung)
  - Ambulante Schmerzbehandlung, Akupunktur
-

## B-1.5 Top-10 DRG – INNERE MEDIZIN - 2004

(absolute Fallzahl)

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	173
2	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	121
3	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	120
4	B70	Schlaganfall	116
5	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	94
6	G48	Dickdarmspiegelung	89
7	F67	Bluthochdruck	78
8	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	77
9	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	69
10	F60	Herz-Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	59
11	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	50
12	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	47
13	H60	Leberschrumpfung mit Zerstörung von Leberzellen und knotigem Umbau (=Leberzirrhose) durch giftige Einflüsse (z. B. durch Alkohol oder Gallenrückstau) oder alkoholische Leberentzündung (=alkoholische Hepatitis)	47
14	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	46
15	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	42
16	H62	Sonstige Krankheiten der Bauchspeicheldrüse, jedoch kein Krebs	37

**B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen (ICD)- Innere Medizin - 2004**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	164
2	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	149
3	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	122
4	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	99
5	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	79
6	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	76
7	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	72
8	I21	Akuter Herzinfarkt	66
9	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	50
10	E86	Flüssigkeitsmangel	34

## B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe – Innere Medizin – 2004

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	427
2	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf	284
3	1-650	Dickdarmspiegelung	183
4	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	143
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	100
6	1-207	EEG	96
7	8-390	Lagerungsbehandlung	66
8	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	58
9	8-650	Elektrotherapie	54
10	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Leitungen	40
11	1-642	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung	38
12	5-452	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	35
13	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke	33

## **B-1.1 CHIRURGIE**

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum**

- Allgemeinchirurgie
- Schilddrüsenchirurgie mit Neuromonitoring
- Bauchdeckenchirurgie mit konventionellen Verfahren und Implantation von Netzen
- Dünn- und Dickdarmchirurgie
- Behandlung von entzündlichen Erkrankungen (auch Karzinomen)
- Gallenblasenchirurgie (offen- chirurgisch und Schlüssellochverfahren mit Gallengang-revision)

Krampfaderchirurgie (konventionelle Methoden und Schlüssellochtechnik)

Analchirurgie ( Haemorrhoidenentfernung, Abszess- und Fistelbehandlung)

Unfallchirurgie, -konventionelle und operative Knochenbruchbehandlung der langen Röhrenknochen (Drahtung, Schraubung, intramedulläre Verriegelungsnaglung)

Behandlung von Gelenkbrüchen (Schrauben- und Plattenosteosynthesen)

Kniegelenksarthroskopien mit resezierenden und rekonstruierenden Verfahren (vordere Kreuzbandplastik, arthroskopische Behandlung von Bandinstabilitäten im Bereich des Kniegelenkes)

Endoprothetische Versorgung von Schenkelhalsfrakturen mittels zementierter oder un-zementierter Total-oder Teilprothesen

Endoprothetik, Hüft- und Kniegelenksendoprothetik mittels zementierter oder un-zementierter Implantationstechnik

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Schilddrüsenchirurgie

Gallenblasenchirurgie

Krampfaderchirurgie

Hernienchirurgie

Endoprothetische Versorgung von Knie- und Hüftgelenken bei Arthrosen und Frakturen

### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Ambulante Operationen

Ambulante Sprechstunden

**B-1.5 Top-10 DRG – CHIRURGIE - 2004**

(absoluter Fallzahl)

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klargriff, deutsch)	Fallzahl
1	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	97
2	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	78
3	G07	Blinddarmentfernung	60
4	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	51
5	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	41
6	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	40
7	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	39
8	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	34
9	I75	Schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	34
10	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungengang; jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	34
11	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	31
12	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	31
13	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	30

**B-1.6 Häufigsten Hauptdiagnosen (ICD) – Chirurgie - 2004**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	100
2	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	64
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	60
4	S72	Oberschenkelbruch	59
5	S52	Unterarmbruch	50
6	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	47
7	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	46
8	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	46
9	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	40
10	C18	Dickdarmkrebs	39

**B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe – Chirurgie - 2004**

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	110
2	5-511	Gallenblasenentfernung	102
3	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. <i>Drähte, Schrauben, Platten, externe Fixateur</i> )	68
4	5-470	Blinddarmentfernung	61
5	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	52
6	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	39
7	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	38
8	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	36
9	5-865	Abtrennen (=Amputation) des Fußes oder Absetzen des Fußes im Gelenk (=Exartikulation)	35
10	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	32

## **B-1.1 GYNÄKOLOGIE / GEBURTSHILFE**

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum**

#### **I. Gynäkologie**

- Gynäkologische Standardoperationen: abdominale und vaginale Gebärmutterentfernungen, Eierstockoperationen -Ausschabungen, Konisationen, Abortkuretagen, Abruptio, Probeentnahmen etc.
- Senkungs- und Inkontinenzoperationen: Beckenbodenplastik, TVT, TOT, BURCH, Kolposakropexie
- Endoskopische Operationen: diagnostische Hysteroskopie und Laparoskopie, pelviskopische Adnexektomie, Adhäsiolysis, Sterilisation, Myomenukleation, LAVH, hysteroskopische Endometriumablation und Myomresektion
- Mammachirurgie: operative Diagnostik und operative Therapie des Mammakarzinoms; Mammareduktionsplastik, rekonstruktive Mammachirurgie)
- Gynäkologische Onkologie: operative Therapie des Zervix-, Corpus- und Ovarialkarzinoms im Anfangsstadium Onko-Chemo-Therapie und Palliativmaßnahmen bei Problemfällen

#### **II. Geburtshilfe**

1. Familienorientierte Geburtshilfe
2. Präpartale Betreuung von Schwangerschaften mittleren Risikos
3. Operative Geburtshilfe (alle geburtshilflichen Standardoperationen und Notfallmaßnahmen)

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte**

1. Mammachirurgie (Kooperationspartner des DMP-Mammazentrums Cottbus)
2. Descensus- und Inkontinenzchirurgie
3. Endoskopische chirurgische Therapie
4. Ambulantes Operieren

### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote**

Durchführung von Spezialsprechstunden:

1. Mammasprechstunde
2. Inkontinenzsprechstunde mit urodynamischem Messplatz
3. Sprechstunde für ambulantes Operieren

4. Sprechstunde für Geburtenplanung und geburtshilfliche Ultraschall-dopplersonografie
5. Chefarztsprechstunde für Problempatientinnen

### B-1.5 Top-10 DRG – GYNÄKOLOGIE GEBURTSHILFE - 2004

(absolute Fallzahl)

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	263
2	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	214
3	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	206
4	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	58
5	J06	Große Operationen bei Brustkrebs	53
6	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	48
7	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	48
8	N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	47
9	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	47
10	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	43
11	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	34
12	N05	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	29

**B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen (ICD) – Gynäkologie / Geburtshilfe 2004**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	130
2	O80	Spontangeburt eines Einlings	104
3	C50	Brustkrebs	70
4	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung	66
5	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	51
6	O70	Dammriss unter der Geburt	41
7	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	34
8	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (.z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	33
9	O48	Übertragene Schwangerschaft	30
10	N95	Störungen in den Wechseljahren	26

### B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe – Gynäkologie /Geburtshilfe 2004

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-683	Entfernung der Gebärmutter	215
2	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	151
3	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	90
4	8-650	Elektrotherapie	87
5	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutterschleimhaut ohne Einschneiden (z.B. <i>Strichkürettage</i> )	79
6	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	58
7	5-749	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt), (z.B. <i>in der Misgav-Ladach-Operationstechnik</i> )	50
8	5-690	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	38
9	5-653	operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke	32
10	5-593	Zügeloperation mit Zugang durch die Scheide zur Stabilisierung des Beckenbodens bei unfreiwilligem Harnverlust/Vorfall von Geschlechtsorganen	31

## **B-1.1 PSYCHIATRIE / PSYCHOTHERAPIE / PSYCHOSOMATIK**

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum**

Diagnostik und Therapie sämtlicher psychischer Störungen:

- Demenzen und andere hirnorganisch bedingte psychische Störungen
- Suchterkrankungen
- Schizophrene Psychosen
- Affektive Psychosen (Depressionen und manisch depressive Störungen)
- Anpassungsstörungen, Stressreaktionen, Neurosen einschließlich psychosomatischer Störungsbilder
- Essstörungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Verhaltensstörungen bei intellektueller Minderbegabung

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Stationäre und tagesklinische Vollversorgung des Landkreises Spree-Neiße für den Bereich Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik.

Personenzentrierte sowie störungsspezifische Einzel- und Gruppentherapie mit tiefenpsychologisch, verhaltenstherapeutisch, systemisch und soziotherapeutisch orientierten Therapiekonzepten.

### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Langfristige ambulante Betreuung von ausgewählten Patienten mit psychischen Störungen.

Einzel- und Gruppentherapieangebote unter Einbeziehung aller in der Klinik tätigen Berufsgruppen mit entsprechend komplexen therapeutischen Angebotsmöglichkeiten

**B-1.6 Häufigsten Hauptdiagnosen (ICD)- Psychiatrie- 2004**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	354
2	F43	Belastung-/Anpassungsstörungen	154
3	F32	Phasisch verlaufende depressive Erkrankung	130
4	F33	schwere depressive Störungen	100
5	F20	Schizophrenie	74
6	G30	Alzheimer Krankheit	62
7	F41	Angststörung	42
8	F25	schizoaffektive Störungen	21
9	F06	organische psychische Störungen	18
10	F45	Seelische Erkrankung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt	18

**B-1.7 Häufigsten Operationen bzw. Eingriffe – Psychiatrie - 2004**

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz u. Kreislauf	103
2	8-153	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle	3
3	8-701	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	3
4	8-718	maschinelle Beatmung	2
5	8-771	Kardiale Reanimation	2
6	1-650	Dickdarmspiegelung	2
7	1-207		1
8	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	1
9	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	1
10	1-694	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe	1

## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Ambulante Operationen und stationersetzende Eingriffe werden in den Fachbereichen Chirurgie, Gynäkologie/ Geburtshilfe, Innere Medizin und Schmerztherapie durchgeführt.

Gesamtzahl 2004: 501

### B-2.2 Häufigste ambulante Operationen

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1104	Ausschabungen der Gebärmutter	130
2	2275	Operation bei Nervenkompressionszuständen z.B. Karpaltunnelsyndrom	42
3	2220	Operation eines Überbeins	31
4	2821	Einbringung eines permanenten Zugangs (Port) zu einem Gefäß	34
5	2361	Entfernung von Schrauben und Platten nach Operationen an Knochen	14

### B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) 1.954 Fälle

## B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. 2004)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	8	3	5
1500	Allgemeine Chirurgie	6	2	4
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	1	3
2900	Allgemeine Psychiatrie	9	1	8
3600	Intensivmedizin	4		4

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 5

## B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. 2004)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Krankenpflegehelfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	29	93%		7%
1500	Allgemeine Chirurgie	16	94%		
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	100%		
2900	Allgemeine Psychiatrie	42	93%	5%	2%
3600	Intensivmedizin	14	93%	7%	
3700	Sonstige Fachabteilung				
	<b>Gesamt</b>	116	93%	4%	3%

## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		X				
2	Cholezystektomie	x		X		100,0	100,0
3	Gynäkologische Operationen	x		X		100,0	94,65
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation		X				
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		X				
6	Herzschrittmacher-Revision		X				
7	Herztransplantation		X				
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	x		X		100,0	95,85
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x		X		100,0	92,39
10	Karotis-Rekonstruktion		X				
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	x		X		100,0	98,59
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	x		X		100,0	97,38
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X				
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X				
15	Koronarchirurgie		X				
16	Mammchirurgie	x		X		100,0	91,68
17	Perinatalmedizin						
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	x			x		
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	x		x		100,0	98,44
20	Gesamt						

**C-2      Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren  
nach § 115 b SGB V**

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

**C-3      Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:

**C-4      Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management -  
Programmen (DMP)**

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP -  
Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

DMP Diabetes mellitus Typ 2

DMP Brustkrebs

DMP Koronare Herzkrankheit

**C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
<b>Lebertransplantation</b>		<b>10</b>	nein			
	5-503.0					
	5-503.1					
	5-503.2					
	5-503.3					
	5-503.x					
	5-503.y					
	5-504.0					
	5-504.1					
	5-504.2					
	5-504.x					
	5-504.y					
	5.502.0					
	5-502.1					
	5-502.2					
	5-502.3					
	5-502.5					
	5-502.x					
	5-502.y					
<b>Nierentransplantation</b>		<b>20</b>	nein			
	5-555.0					
	5-555.1					
	5-555.2					
	5-555.3					
	5-555.4					
	5-555.5					
	5-555.x					
	5-555.y					

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriff am Organsystem Ösophagus		5/5	Nein			
	5-420.00					
	5-420.01					
	5-420.10					
	5-420.11					
	5-423.0					
	5-423.1					
	5-423.2					
	5-423.3					
	5-423.x					
	5-423.y					
	5-424.0					
	5-424.1					
	5-424.2					
	5-424.x					
	5-424.y					
	5-425.0					
	5-425.1					
	5-425.2					
	5-425.x					
	5-425.y					
	5-426.0**					
	5-426.1**					
	5-426.2**					
	5-426.x**					
	5-426.y					
	5-427.0**					
	5-427.1**					
	5-427.2**					
	5-427.x**					
5-427.y						
5-429.2						
5-438.0**						
5-438.1**						
5-438.x**						

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriff am Organsystem Pankreas		5/5	nein			
	5-521.0					
	5-521.1					
	5-521.2					
	5-523.2					
	5-523.x					
	5-524					
	5-524.0					
	5-524.1					
	5-524.2					
	5-524.3					
	5-524.x					
	5-525.0					
	5-525.1					
	5-525.2					
	5-525.3					
	5-525.4					
5-525.x						
Stammzelltransplantation		12+/-2 [10-14]	nein			
	5-411.00					
	5-411.01					
	5-411.20					
	5-411.21					
	5-411.30					
	5-411.31					
	5-411.40					
	5-411.41					
	5-411.50					
	5-411.51					
	5-411.x					
	5-411.y					
	8-805.00					
	8-805.01					
	8-805.20					
	8-805.21					
	8-805.30					
	8-805.31					
	8-805.40					
	8-805.41					
	8-805.50					
	8-805.51					
8-805.x						
8-805.y						

**C-5.2      *Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V***

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

(Das Folgende ist für jede Leistung aus Spalte 1a der obigen Tabelle darzustellen, für die die im Vertrag vereinbarte Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde.)

Leistung (aus Spalte 1a der Tabelle unter C-5.1)

Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand

Ergänzende Maßnahme der Qualitätssicherung

---

## Systemteil

### D Qualitätspolitik

Die Gesellschafter der Spremberger Krankenhausgesellschaft haben dem Krankenhaus den Zielauftrag erteilt, die ambulante, stationäre und teilstationäre Versorgung der Bürger des Territoriums auf hohem medizinischem Niveau zu sichern.

Die Geschäftsführung ist per Gesellschafterbeschluss beauftragt ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement aufzubauen und die Ergebnisse auszuwerten.

Das Qualitätsmanagement ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie.

Die Sicherung der Qualität der medizinischen Leistungserbringung, der Leistungsfähigkeit und der Wirtschaftlichkeit des Krankenhauses sind Schwerpunkte des Qualitätsmanagements.

### E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

#### E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement orientiert sich am krankenhausspezifischen Verfahren, - Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus – (KTQ). Dabei steht die Verbesserung der Patientenversorgung im Zentrum des Qualitätsmanagements. Das Qualitätsmanagement ist eine Führungsaufgabe der Geschäftsleitung, wobei alle Bereichsleiter in die Umsetzung der Projekte zur Erfüllung der Qualitätsziele eingebunden sind. Die einzelnen Qualitätsmanagementprojekte werden von bereichs – und fachübergreifenden Arbeitsgruppen bearbeitet.

#### E-2 Qualitätsbewertung

Die Ergebnisse der Qualitätsprüfungen sind in Protokollen und Berichten der einzelnen Gremien dokumentiert.

Auf der Grundlage der Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) werden die Infektionsstatistiken monatlich ausgewertet.

Zur Sicherung eines hohen hygienischen Standards wird die Einhaltung des Hygieneplanes der Einrichtung durch Begehungen kontinuierliche kontrolliert. Die Ergebnisse der Hygiene- und mikrobiologischen Kontrollen werden in den medizinischen Bereichen ausgewertet.

Die medizinischen und wirtschaftlichen Leistungsdaten der einzelnen Bereiche werden monatlich in den Leitungsgremien ausgewertet.

Die Überwachung und Überprüfung der technischen Anlagen und der medizinisch-technischen Geräte erfolgt auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Herstellerempfehlungen nach einem hausinternen Terminplan. Gleiches trifft für die Schulung und Anleitung der Anwender der medizinischen Geräte zu.

Die Mitarbeiter nehmen an hausinternen und externen Fortbildungen teil.

Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zur Arbeitssicherheit, der Gefahrstoffverordnung und zum vorbeugenden Brandschutz wird regelmäßige überprüft, hierzu finden nach einem festen Terminplan regelmäßige Begehungen statt.

**E-3        *Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V***

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

## **F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**

Im Krankenhaus werden kontinuierlich Patientenbefragungen durchgeführt und ausgewertet, um Verbesserungspotentiale zu erkennen und zu erschließen.

Zur Verbesserung der Informationsmöglichkeiten für die Patienten wurden der Internetauftritt und die Patientenbroschüre überarbeitet und erweitert. In regelmäßigen Abständen werden die Bürger durch Presseveröffentlichungen über neue Leistungen informiert. Darüber hinaus finden im Rahmen der Tage der Offenen Tür medizinische Informationsveranstaltungen für Patienten statt.

Im Ergebnis der Umsetzung der Konzeption des Ausbaus der individuellen und professionellen Patientenbetreuung wurden auf den Stationen Hotelfachassistenten eingesetzt. Somit konnten die Serviceleistungen für Patienten und Besucher deutlich verbessert werden.

Die Auswertung von Komplikationen erfolgte regelmäßig in den medizinischen Fachgremien.

Zur Beratung, sowie zur vor- und nachstationären Versorgung der Patienten wurden ambulante Sprechstunden eingerichtet.

Die Einhaltung der Hygieneanforderungen und die Umsetzung der Hygienepläne, incl. der Schulung der Mitarbeiter in den einzelnen Bereichen, unterliegt der kontinuierlichen internen Kontrolle.

Die Erarbeitung und Anwendung ausgewählter medizinischer Behandlungs- und Pflegestandards konnte realisiert werden.

Zur gezielten Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter wurde ein Qualifizierungsjahresplan erarbeitet.

Detaillierten Stellenbeschreibungen und Einarbeitungsstandards für neue Mitarbeiter und Auszubildende werden eingesetzt, um Qualitätsverluste zu vermeiden.

## **G Weitergehende Informationen**

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht

MR Dr. med. Michael Bismarck - Geschäftsführer

Dipl.-Ing.-Oec. Kathrin Möbius -Qualitätsbeauftragte

Weitere Information:

[www.krankenhaus-spremberg.de](http://www.krankenhaus-spremberg.de)

### **Broschüren:**

- Patienteninformation
- Ambulantes Operieren
- Ambulante Ergotherapie
- Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie
- Information für niedergelassene Ärzte
- Seelsorge im Krankenhaus